

Über vier Jahrzehnte im Dienste der Feuerwehr Hagen

Heinz-Werner Hoffmann in die Ehrenabteilung übernommen

Heinz-Werner Hoffmann trat am 1. September 1965 in die LG Altenhagen der Feuerwehr Hagen ein. Nach erfolgreich abgeschlossener Grundausbildung wurde er 1966 zum Feuerwehrmann befördert.

Neben seiner weiteren Fachausbildung - z.B. Atemschutz, Sprechfunker- durchlief Heinz-Werner alle Führungslehrgänge am Institut der Feuerwehr NRW in Münster, vom „F III“ 1974 bis zum „Führen von Verbänden“ 1993. Beförderungen bis zum Brandoberinspektor folgten entsprechend.

Für seine besonderen Verdienste wurde ihm im Februar 2009 das **Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber** vom Präsidenten des DFV verliehen.

Sein umfangreiches Feuerwehrwissen gab er auch gerne an seine Kameraden weiter. So stand Heinz-Werner der LG Altenhagen über ein Jahrzehnt (1994-2005) als Löschruppenführer vor. Die Funktion des Abschnittsführers 3. Abschnitt (Altenhagen, Eckesey, Vorhalle) bekleidete er für den gleichen Zeitraum.

Da sein Engagement für die Feuer-

wehr auch über die Grenzen Altenhagens bekannt war, wurde Heinz-Werner Hoffmann das Amt des Sprechers der Freiwilligen Feuerwehr Hagen von 2000 an bis zu seiner Übernahme in die Ehrenabteilung übertragen.

Für den Stadtfeuerwehrverband fungierte er zusätzlich seit 1994 als Kassierer und war Mitglied des Prüfungsausschusses FF.

Wir wünschen Heinz-Werner Hoffmann in seinem zukünftigen „Feuerwehr-Ruhestand“ alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Die freie Zeit für einige spannende Doppelkopfrunden und für Urlaubsreisen irgendwo ans Wasser wird jetzt vielleicht etwas größer bemessen sein.

Stadtfeuerwehrverband























Ltd. BD Wisotzki bei der Übergabe der Urkunde

Weiterhin in dieser Ausgabe

- ☞ Anschnallpflicht
- ☞ GAL 1/2009
- ☞ TLF 16/25 LG Berchum
- ☞ Treffen der Ehemaligen der JFW
- ☞ Neuer Trikotsatz für dem Sport
- ☞ Rett Mobil 2009
- ☞ Truppführerlehrgang 1/2009
- ☞ Neue der Notfallseelsorge
- ☞ 24 h bei der Jugendfeuerwehr
- ☞ Diamanten Hochzeit
- ☞ ManV Übung
- ☞ u.v.m.

Vorstellung des Grundausbildungslehrgangs 1/2009

				
Nico Bäcker *21.04.1983 BF Hagen	Jens Birkholz *25.01.1988 BF Hagen	Kevin Dabkewicz *1.11.1985 BF Hagen	Tobias Geisenhainer *16.7.87 BF Hagen	Benjamin Gnuschke *2.9.1982 BF Hagen
				
Rene Goecke *19.02.1982 BF Hagen	Andreas Grüber *23.10.1987 BF Hagen	Thimo Lückmann *9.3.1987 BF Hagen	Moritz Lünenschloß *23.6.87 BF Hagen	Dirk Schulz *11.04.1978 BF Hagen
				
Sebastian Vollstädt * 31.7.83 BF Hagen	Matthias Wortmann *16.7.86 BF Hagen	Dennis Hageneuer *31.12.84 Fw Menden	Florian Loer *23.11.1982 Fw Menden	Spiros Mitrou *01.01.1977 Fw Menden
				<p>GAL 1/2009</p> 
Daniel Rentmeister *21.1.86 Fw Menden	Daniel Kretzer *22.08.1988 Fw Ennepetal	Kevin Mirco Schwerdt *28.5.85 Fw Ennepetal	Simon Gerstenhöfer *10.12.81 ldF NRW	

Anschnallpflicht in Fahrzeugen

Gemäß § 35 Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) müssen die in Fahrtrichtung angeordneten Sitze aller Kraftfahrzeuge, die nach dem 01. Januar 1992 erstmalig in den Verkehr gekommen sind, mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten auf den Außensitzen und mit Zweipunkt - Sicherheitsgurten (Beckengurten) auf den übrigen Sitzen ausgestattet sein. Feuerwehrfahrzeuge bilden hier keine Ausnahme. Eine zwingende Nachrüstpflicht für ältere Fahrzeuge besteht nicht.

Sind Sicherheitsgurte vorhanden, so müssen diese laut § 21 a Straßenverkehrsordnung (StVO) während der Fahrt angelegt sein. Dies gilt auch für Kraftfahrzeuge, die vor dem 1. Januar 1992 erstmalig in den Verkehr gekommen und mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf ein Urteil des OLG Hamm (Az.: 3 U 60/95) hin, wonach der Fahrer eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Passagieren hat und deshalb darauf achten muss, dass alle Mitfahrer angeschnallt sind. Nach dem o. g. Urteil macht er sich ansonsten im Falle eines Unfalles mitschuldig. Dies gilt auch dann, wenn er die Fahrgäste mehrfach zum Anschnallen aufgefordert hat, dann aber resigniert und trotzdem losfährt.

Nach § 21 Abs. 1 StVO sind Kinderrückhalteinrichtungen (Sitzkissen, Fangkörper) für Mitglieder der Jugendfeuerwehr zu verwenden, wenn diese das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und kleiner als 1,50 m sind.

Ralf Blumenthal

Neues TLF 16/25 für die LG Berchum



TLF 16/25 neuester Bauart der LG Berchum

Am 9. April war es soweit, die LG Berchum der Freiwilligen Feuerwehr Hagen konnte ihr neues TLF 16/25 in Dienst stellen das somit das 26 Jahre alte TLF der LG ablöst. Das Fahrzeug wurde von der Firma Lentner als integrierter GFK-Aufbau auf einem Mercedes Benz Fahrgestell aufgebaut. Das TLF bietet einer Gruppe von 1/8 Platz, wovon sich 4 FM bei der Fahrt mit PA ausrüsten können.



Zwei Fahrzeuggenerationen nebeneinander

Das Fahrgestell ist ein geländefähiger MB Atego 1429 mit einer Leistung von 285 PS einer Gesamtmasse von 14t und Allradantrieb. Zur feuerwehrtechnischen Beladung gehören unter anderem ein Hochleistungslüfter, hydraulischer Rettungssatz, Kettensäge, TP 4 und ein 9kVA Stromerzeuger. Für ein schnelles Ausleuchten von Einsatzstellen ist ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast mit sechs Xenon-Scheinwerfern vorhanden. Auf einem Tragegestell sind zwei 1000W Halogenscheinwerfer angebracht die mittels Strom-Schnellangriff betrieben werden können.

Auf eine herkömmliche Schnellangriffseinrichtung wurde zugunsten der Gewichtsbilanz verzichtet. Stattdessen sind zwei C-Schläuche, in Buchten verlegt und angeschlossen. Auf Grund der großen Waldgebiete im Ausrückebereich der LG wurden 12 D-Schläuche in Tragekörben, 2 C-DCD Verteiler, 4 DM-Strahlrohre und 4 Feuerpatschen verlastet. Durch diese Geräte ist ein deutlich flexiblerer Einsatz bei Waldbränden möglich.

Da der RW 1 der LG Berchum in Zukunft nicht ersetzt wird, wurde die Möglichkeit zur Verlastung von Ausrüstungsgegenständen wie z.B. Hebekissen und Mehrzweckzug vorgesehen und umgesetzt.

Mit der Indienststellung dieses modernen Fahrzeuges freut sich die LG Berchum für die nächsten Jahre ein zeitgemäßes und vielseitig einsatzfähiges Einsatzmittel zur Verfügung zu haben.

„Ein echtes Sahneschnittchen“

Kai Streubel LG Berchum

Rettmobil 2009

Auf der diesjährigen Rettmobil konnte man einen interessanten Trend beobachten. Waren in den letzten Jahren immer die neuesten, schnellsten und schönsten Fahrzeuge zu sehen, lag der „Schwerpunkt“ in diesem Jahr in einem anderen Bereich des Rettungsdienstes. Jeder Hersteller präsentierte Fahrzeuge mit extra breitem Behandlungsraum, ausfahrbaren Rampen, Hebebühnen, Tragentische mit hoher Tragfähigkeit und Tragen mit überbreite die Gewichte bis zu !!! 500 Kg !!! transportieren können.

Dass die Anzahl an adipösen Patienten zunimmt merken wir im täglichen Einsatzgeschehen, so werden auch wir künftig nicht um Hilfsmittel herumkommen um unsere „Schwerarbeit“ leichter zu machen. In den Bildern kann man schon einen Einblick bekommen mit welchen Geräten wir zukünftig arbeiten werden.

Peter Wilhelm



Neue Schwerlasttragen



Thema der Rettmobil 2009: Schwerlast RTW

Treffen der Ehemaligen der Jugendfeuerwehr Gruppe West 1994 -2009

Am 09.05.09 trafen sich die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Gruppe West ab Gründungsjahr 1994.

Auf diese Idee kam der ehemalige Mitbegründer, Betreuer und seit 1999 Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Gruppe West Frank Hesselmeier.

Spontan schrieb er die Jugendlichen an, die noch heute bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig sind. Aber auch zu den Kameraden, die aus beruflichen oder anderen Gründen nicht mehr bei der FF sind, wurde Kontakt aufgenommen. Und siehe da, es meldeten sich von 30 Jugendlichen 18 Personen.

Auch der Hauptgründer, der Jugendfeuerwehr der Stadt Hagen, von 1994, Herr Rolf Friedhof schaute vorbei, um zu sehen, wie es seiner ehemaligen Truppe heute so geht.

Alle haben eine gute Berufsausbildung abgeschlossen oder sind noch dabei, viele haben ihr Hobby zum Beruf gemacht und sind bei der Berufsfeuerwehr tätig. Ein Teil von ihnen studiert, um später Mal in den gehobenen Dienst der Feuerwehr zu gehen.

Aber auch einige andere Kameraden haben sich hochgearbeitet

und bilden in der Freiwilligen Feuerwehr aus und nehmen die Prüfungen ab.

Auch heute bildet Frank Hesselmeier die Jugendlichen so aus, dass diese Spaß dabei haben, um später Mal bei der Feuerwehr zubleiben.

Denn nur mit Disziplin, Ordnung und Freundlichkeit geht alles besser.

Bei einem guten Abendbrot, wurden noch lange über die alten Zeiten, so wie über die Ferienfreizeiten, Übungen, Wettkämpfe und Lehrgänge gesprochen.

Es war ein gelungener Abend.

In diesem Jahr ist die Jugendfeuerwehr 15 Jahre alt.

Text und Fotos: Frank Hesselmeier



Eine gemütliche Runde



Stolze Betreuer mit ihren Schützlingen

Neuer Trikotsatz für Mannschaften der Feuerwehr Hagen

Anlässlich der Deutschen Meisterschaft im Hallenhandball der Berufsfeuerwehren ging beim Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes die Nachfrage nach einem neuen Trikotsatz für den amtierenden Deutschen Meister aus Hagen ein. Mit der Hilfe von nicht genannten Sponsoren konnte Wunsch erfüllt werden. Die Be-

kleidung, mit dem gelungenen Layout von der Firma „Klepper Textilwebung“ konnte an den Spielertrainer HBM Rieke übergeben werden. Der Trikotsatz wird im Sachgebiet Aus- und Fortbildung eingelagert und steht allen Feuerwehrangehörigen nach Absprache für dienstliche Veranstaltungen zur Verfügung.

Stadtfeuerwehrverband



Offizielle Übergabe des Trikotsatzes für die Feuerwehr

Truppführerlehrgang 1/2009

Am 10.05.2009 konnte der Leitende Branddirektor Horst Wisotzki als Prüfungsvorsitzender den/der teilnehmenden Kameraden/in des Truppführerlehrganges 1/2009 die Urkunden zum Truppführer überreichen. Bei dem 14-tägigen Lehrgang an der FRW II wurden die Kameraden/in im theoretischen und in der Praxis von mehreren BF- und FF-Kameraden auf die Prüfung vorbereitet.



Gruppenfoto des Lehrganges

Alle Lehrgangsteilnehmer, aus mehreren Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen und aus zwei Werkfeuerwehren auf Hagener Stadtgebiet, haben den Lehrgang mit Erfolg bestanden.



Praktische Ausbildung

Nun steht den Teilnehmern gemäss der Laufbahnverordnung für die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr die für ihre Beförderung zum Unterbrandmeister nichts mehr im Wege

Fotos und Text:
Christian Sommer LG
Eppenhausen



Die Notfallseelsorge stellt seine „Neuen“ vor

Ich möchte Euch die „Neuen“ bei der Notfallseelsorge vorstellen. Seit Januar 2009 wurden Neue bei der Notfallseelsorge ausgebildet.

Mit Wirkung vom 08. April 2009 haben wir dann nach erfolgreicher Ausbildung zum Notfallseelsorger sechs „Neue“ in der Gruppe der NFS aufgenommen.



Claudia Fornach
Hausfrau



Vesna Cukina
Ergänzungskraft
Ganztagsschule



Ulrike Gruyters
Krankenschwester



Regina Rosenberg
Krankenschwester



Andrea Schöneberg
Bankkauffrau



Silke Soennecken
Krankenschwester

Auf gute Zusammenarbeit.

Georg Zimpel

24 Stunden Dienst mit der Jugendfeuerwehr Gruppe West

Nach langer Planung war es nun so weit, am Samstag, den 30.05.2009 trafen sich die Jugendlichen und ihre Betreuer um 8:15 Uhr am Gerätehaus HA-TÜ-WE.

Von 8:30 - 9:30 Uhr war dann Fahrzeugkontrolle und Fahrzeugeinweisung, danach gab es ein gutes Frühstück mit Brötchen Wurst, Käse und Kakao.



Die Jugendlichen bei der Fahrzeugüberprüfung

Von 10:00 - 12:30 hatten wir Unterricht, aber dann, der Gong erklang und der erste Einsatz wurde gemeldet, verdächtiger Rauch in der Koksstr. Mit dem LF 8 62/41/1 und LF 16 62/44/1 und ELW 41/11/1 rückte die Jugendfeuerwehr aus. Aber es war ein Fehlalarm, also wieder zurück und weiter ging es mit dem Unterricht. In dieser Zeit kochte der Hilfskoch Frank eine deftige Gulaschsuppe mit guter Einlage. Von 12:30 bis 13:30 war Mittagzeit und von 13:30 - 18:00 noch mal Unterricht mit Spiele, die sehr lustig waren.



Frank Hesselmeyer bei der Arbeit

Fortsetzung 24h Tag

Aber zwischen durch gab es noch Einsätze. 13:25 Einsatz Ölspur auf der Halle nahe Babywald, ausgelaufene Betriebsstoffe (nur Milch) mussten mit Sägespäne abgestreut und aufgenommen werden. Einsatzdauer ca. 1 Std. Danach im HA-TÜ-WE Fahrzeuge einsatzbereit machen und weiter mit dem Unterricht.



Abstreuen der Öl- (Milch) spur

16:30 neuer Einsatz, Brandmeldeanlage, Ort Zwieback Brandt, auch dort Fehlalarm, aber um 16:40 gab es sofort einen neuen Einsatz für die JF, es brennt PKW mit einer liegenden Person vor dem Fahrzeug, auf dem Parkplatz HA-TÜ-WE, jetzt wurde es Ernst. Schnell wurde durch das LF 16 ein Löschangriff für das brennende Fahrzeug vorbereitet und die Besatzung LF 8 unterstützte. Unter Atemschutz ging der Angriffstrupp vor. (Atemschutzgeräte bestehen aus Abflussrohre auf alte Tragegestelle montiert) 4 JF Kids holten mit der Krankentrage die Person vom Fahrzeug weg und mussten eine Wiederbelebung durchführen die auch erfolgreich war (dieses haben sie bei Benno gelernt) Auch der PKW Brand wurde zügig gelöscht. Nach diesem Einsatz machte die JF wieder die Fahrzeuge einsatzbereit.



Übung PKW Brand

Anschließend grillten wir mit Bratwurst und leckeren Salaten, die von den Frauen der Betreuer zubereitet wurden.

Ab 19:00 – 22:00 Abendprogramm / Bereitschaftsdienst

Es dauerte nicht lange und der Gong ertönte wieder, nun rückte nur das LF 16 um 20:30 Uhr aus, zur Koksstr. Einsatz, Baum auf der Straße. Mit kleiner Säge wurde dann der Baum zersägt (kleiner Ast) aber dort passierte noch etwas, ein Schaulustiger (gespielt von einem Betreuer) hatte sich mit der eigenen Säge verletzt, nun mussten die JF Kids schnell handeln denn es floss Blut (Lebensmittelfarbe). Rasch wurde der Verbandskasten geholt, ein Druckverband angelegt, die Füße hochgehalten und die Person betreut. Alles lief sehr gut.

Als dann diese Person dem RTW übergeben wurde, räumte die JF alles wieder auf und es ging zurück zum HA-TÜ-WE.



Der Baum auf der Fahrbahn wird zersägt

Das LF 8 wurde fast zeitgleich zum anderen Einsatz gerufen, um 20:40 Uhr Mülltonnenbrand, Ort: Erzstraße. Wasserversorgung zügig aufgebaut und das Feuer schnell ge-

löscht. Danach zurück zum Gerätehaus.



Der Brand der Mülltonne

Ab 23:00 Uhr war dann Bettruhe, aber es konnte kaum einer richtig schlafen, denn alle warteten auf den nächsten Einsatz, allerdings kam dieser erst um 5:30 Uhr. In der Erzstraße war ein größerer Böschungsbrand gemeldet, schnell wurden die Wasserversorgungen aufgebaut und die Angriffstrupps gingen unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor, auch hier war alles zügig gelöscht und aufgeräumt. Danach ging es zurück zum HA-TÜ-WE wo es zum Abschied ein tolles Frühstück gab.

Den Jugendlichen hat dieser 24 Std. Dienst gefallen und alle waren voll bei der Sache, einige haben noch viel dazu gelernt. So etwas werden wir wiederholen. Ich bedanke mich auch bei den Betreuern Jens Jahnke, Michael Cordt, Tobias Geisenhainer und Stefan Scheffel für ihre tolle Arbeit und Vorbereitung. Auch vielen Dank an die BF für ihre tolle Unterstützung.

**Fotos und Text
Jugendfeuerwehrwart
Frank Hesselmeier**



Eine tolle Truppe JF Gruppe West

Eigen Portrait

Hallo Zusammen.

Mein Name ist Dennis Klotzbach, ledig, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Hagen - Haspe. In meiner Freizeit treibe ich regelmäßig Sport, fahre Motorrad, spiele Gitarre und Reise gerne.

Ich übe seit dem 1.3.2009 meinen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Hagen, Wachabteilung 151 A aus und wollte über den Status 5 die Gelegenheit nutzen, mich der Feuerwehr Hagen vorzustellen.

Seit fast 13 Jahren bin ich ein aktives Mitglied der Feuerwehr Hagen. 1996 trat ich der Jugendfeuerwehr Hagen Gruppe West bei. 2001 wurde ich in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Haspe versetzt, wo ich bis heute aktiv bin.

Nach meiner Realschulzeit bestand ich erfolgreich meine Ausbildung als Dachdecker und bewarb mich bei verschiedenen Berufsfeuerwehren in Nordrhein Westfalen.

Während der Zeit der Auswahlverfahren begann ich ein Architekturstudium, welches ich aber zu Gunsten der Feuerwehr abgebrochen habe.

Am 1.4.2007 trat ich meinen Dienst bei der Berufsfeuerwehr in Leverkusen an und absolvierte meine Grundausbildung bei der Berufsfeuerwehr Köln. Diese Ausbildungsform ist vergleichbar mit denen der Berufsfeuerwehren Iserlohn und Hagen.

Ich freue mich sehr darüber bei der BF Hagen diese Tätigkeit ausüben zu dürfen, da ich aus eigener Erfahrung kennengelernt habe, wie gut die Zusammenarbeit mit den einzelnen Freiwilligen- und der Werkfeuerwehr umgesetzt wird.

Darüber hinaus freue ich mich natürlich auch langjährige Freund- und Bekanntschaften weiterhin pflegen und ausbauen zu können und wünsche allen Lesern und Leserinnen des Status 5 noch einen angenehmen und ruhigen Tag.

Dennis Klotzbach



BM Dennis Klotzbach

Diamantene Hochzeit in Eppenhäusen

Ein seltenes Jubiläum konnte in der Löschgruppe Eppenhäusen gefeiert werden.

Der älteste Kamerad, Hans Heierhoff, hat mit seiner Frau Ellen am 18. Mai 2009 die Diamantene Hochzeit begangen. An dem Tag hatten sie zu einem Empfang in die Gaststätte „Alte Feuerwache“ eingeladen. Ein Vertreter der Stadt Hagen überbrachte die Glückwünsche von der Bezirksregierung Arnsberg, sowie vom Oberbürgermeister der Stadt Hagen. Am Vereinsleben des Sportvereins SpVg. Hagen 1911 nimmt Hans immer noch regelmäßig teil. Eine Abordnung des Sportvereins gratulierte den Beiden zu dem 60 jährigen Ehejubiläum. So aktiv wie er beim Sport ist, ist er auch immer noch in der Löschgruppe. Von der Amtsleitung kam der stellvertretende Amtsleiter, Brandrat Heinz Jäger.



Glückwünsche des stellv. Amtsleiters

Der Stadtverband war vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Christian Sommer, sowie Börn de Myn. In den Kreis der Feuerwehr-Gratulanten reihte sich der stellvertretende Sprecher Freiwilligen Feuerwehr., Hauptbrandmeister Klaus Siebert und von der Löschgruppe der stellvertretende Löschgruppenführer, Unterbrandmeister Oliver Fischer mit Kameraden aus der Löschgruppe ein.



Klaus Siebert und Hans Heierhoff

Schnell waren die Stunden des Empfanges verfliegen. Richtig gefeiert wurde am darauf folgenden Samstag in der „Waldlust“.

Die Löschgruppe hatte deren Hauseingang „gekränzt“. So konnte jeder sehen, dass hier ein Jubiläum stand fand. So hat es sich die Löschgruppe nicht nehmen lassen, das Jubelpaar von zu Hause abzuholen. An der „Waldlust“ standen einige Kameraden Spalier. Mit auf Druck gebrachten C-Schläuchen wurden „Torbögen“ dargestellt. Hierdurch ging das Paar zu den auf der Treppe wartenden Gästen, die von dem „Logenplatz“ alles bestens beobachten konnten.



Das Brautpaar Heierhoff

Bevor gefeiert wurde, wurden alle Gäste für ein Album fotografiert. Versehen mit den Bildern und Sprüchen wurde das Album überreicht. Ein schöner, anstren-

Fortsetzung: Diamantene Hochzeit
gender Tag ging mit der „Familie
Feuerwehr“ und Mitbewohner und
anderen Gästen und guten
Erinnerungen für das Paar zu Ende.
Auch die Redaktion von „Status fünf“
wünscht nachträglich zu diesen
nichtalltäglichen Anlass alles Liebe
und Gute.



Ein schönes Abschlussbild
Fotos und Text: Fritz Schaumann
LG Eppenhäusen

ManV- Übung der Rettungsassistentenschule

Bei herrlich, sonnigem Frühlings-
wetter wurde am Samstag, den 25.
April, auf dem zur Zeit wegen
Bauarbeiten gesperrten „Boeler
Ring“ eine große Rettungsübung
abgehalten.

Ein Team von acht Personen unter
der Leitung von Brandrat Heinz
Jäger, stellvertretender Leiter der
Feuerwehr Hagen, hat diese Übung
über drei Monate ausgearbeitet.
Schwerpunkt dieser Übung war, den
Massenanfall von Verletzten
(MANV) durch die 16 Teilnehmer der
Lehranstalt für Rettungsassistenten
Hagen/Iserlohn, angesiedelt an der
FRW 2 in Hagen, in der Praxis auch
unter Beweis zustellen.

arbeit der Führungsorganisatio-
nen.

Zusätzliche Herausforderung war
auch der Transport der rund 60
Verletzten zu zwei Kranken-
häusern. Dort sollte im Wege der
fiktiven Aufnahme festgestellt
werden, wie so eine große Zahl
von Patienten mit unterschied-
lichen Verletzungen in kurzer Zeit
untergebracht werden kann.



Der Führungsstab bei der Arbeit

Rundum handelte es sich um eine
komplette Abarbeitung einer doch
möglichen Reallage. Ein Unfall der
auch so geschehen kann: Ein LKW
einer Baufirma verliert wegen
schlechter Ladungssicherung rund
2 m³ Bretter, diverse Kanthölzer
und zwei Wasserbehälter à 1500 l.
Dieses Material verlor er über die
ganze Strasse verteilt auf rund 100
m Länge. Auf der innerörtlichen,
zweispurigen Strasse mit dichten
Verkehr fahren insgesamt fünf
PKW und ein Linienbus, der den
großen Behältern ausweichen
wollte. Dieser kam trotz Vollbrems-
ung in den Gegenverkehr, und es
geschah ein Zusammenprall mit
einem PKW. Ein weiterer PKW
hatte sich dabei überschlagen, lag
auf dem Dach an der sehr steilen,
hohen Böschung. Der nächste
PKW mit Beschädigungen stand
auf der Böschung. Zur realisti-
schen Darstellung gehören auch
Verletzten-Darsteller.

In
Zusammenarbeit mit Frau Dr. Hoff-
mann, Ärztliche Leiterin, wurden
die Verletzungen festgelegt, alle
stillecht geschminkt und in den
jeweiligen Fahrzeugen unterge-
bracht.

Aleine diese Vorarbeiten haben
Stunden gedauert. Mit einem



Zahlreiche Zuschauer während der ManV- Übung



Des Weiteren wurde die Zusam-
menarbeit von medizinischer und
technischer Rettung sowie der
Aufbau eines Behandlungs-
platzes unter Einbindung von
nachbarschaftlicher Hilfe, hier
der Stadt Iserlohn, geprobt.
Außerdem sollten verschiedene
Hilfsdienste in das Geschehen
mit eingebunden werden. Die
Funkkommunikation der unter-
schiedlichen Gruppierungen
spielte eine besondere Rolle.
Zusätzlich ging es um das
Überprüfen des Führungssys-
tems und eben die Zusammen-

Fortsetzung . ManV- Übung

Gelenkbus wurden sie von der FRW 2 zur „Unfallstelle“ befördert.

Nach den sehr umfangreichen Vorarbeiten konnte pünktlich um 15 Uhr der Startschuss gegeben werden. Unter den Augen von einigen Hundert Zuschauern, die auf der „Malmke Brücke“ einen Logenplatz hatten, waren auch Vertreter des örtlichen Krisenstabes, der in solchen Fällen bei Reallagen in Funktion tritt. Noch war es sehr ruhig im Übungsabschnitt. Einige der Verletzten „schrien“ probenhalber um Hilfe. Da nahten von zwei Seiten je ein RTW. Angesichts dieser großen Zahl der Verletzten verschafften sie sich einen groben Überblick, sahen in die einzelnen Fahrzeuge. Die erste Rückmeldung ging an die mobile Leitstelle, nur wenige Meter von der Unfallstelle entfernt - auf dem Gelände des Brauchtumsvereins „Lossröcke“ war sie aufgestellt. Von dort wurde die weitere Organisation übernommen. Angesichts der großen Anzahl der zu bergenden Personen in den verunfallten PKW wurden die Berufsfeuerwehr sowie die LG Boele-Kabel, in deren räumlicher Nähe das Unfallgeschehen sich abspielte, alarmiert. Deren Aufgabe war es, die Fahrzeuge zu öffnen. Parallel dazu auch alle sofort verfügbaren RTW und Notärzte.

Binnen kurzer Zeit waren die Kräfte dann auch vor Ort. Mit Unterstützung von Rettungsassistenten stellten die Ärzte die Verletzungen fest, die auf Patientenanhängekartens aufgenommen wurden. Mit der Eingruppierung in das vier Farbsystem, war für jeden Beteiligten, egal ob im technischen oder medizinischen Bereich klar, wie der weitere Weg, der Transport zu geschehen hat. Schnell waren die verfügbaren Tragen aus den Fahrzeugen alle im Einsatz. Auf Leiterteilen, mit aufgelegten Brettern des Bau-

LKW, wurden provisorische Tragen geschaffen. Als die auch erschöpft waren, wurden Decken zum Abtransport genommen. Zu beiden Seiten der Unfallstelle lagen dann die Verletzten an den Sammelplätzen. Ärzte mit Rettungsassistenten leiteten anhand der auf den Patientenanhängekartens (PAK) vermerkten Verletzungen die lebenserhaltenden Maßnahmen und jene zwecks Stabilisierung zum Abtransport ein. Ein PKW nach dem anderen wurde mit Schere und Spreizer geöffnet um an die Verletzten zu kommen. Das kostete viel Zeit und Kraft. Immer mehr Rettungskräfte trafen ein. Das war auch nötig, denn noch war eine große Zahl nicht aus den Fahrzeugen und dem Linienbus gerettet. Die ersten Versorgungszelte wurden aufgebaut. Auch wenn es schönes Wetter war, im einem Zelt ist es doch eine geschützte Atmosphäre. Viele Zuschauer wurden, wie real auch, immer dreister und liefen durch die Unfallstelle. So mussten einige darauf hingewiesen werden, dass sie sich wie die meisten oben auf die Böschung hin begeben möchten, um die Arbeiten nicht weiter zu stören. Überall standen jetzt schon Geräte aus den Löschfahrzeugen und Rettungswagen herum. Nach der ersten und zweiten Welle von Kräften, trafen jetzt auch Rettungskräfte vom DRK, ASB, JUH und MHD aus Hagen, Iserlohn, Schwerte, Witten und Ennepetal ein. Zeitgleich kamen auch Verstärkungen als Tragehilfe von freiwilligen Einheiten aus Hagen. Real auch davon betroffen, dauert es, bis aus weiter entfernten Orten die Kräfte eintreffen, um dann in ihre Aufgaben eingewiesen zu werden. Ein reger Funkverkehr auf den unterschiedlichen Abschnittsbereichen übertönte das Knattern der Notstromgeräte. Alle Meldungen wurden in die mobile

Leitstelle übermittelt. Diese arbeitet so, wie es für eine solche „Großschadenslage“ vorgesehen ist. Wie immer bei so umfassenden Einsätzen wird auch die Notfallseelsorge mit alarmiert. Der Betreuungsumfang ist bei den Verletzten und auch von Angehörigen, die zu einer Unfallstelle kommen, sehr groß.

Eine Übung mit rund 350 Kräften und den 60 Verletztendarsteller konnte als gelungen abgeschlossen werden. Die eingesetzten Beobachter notierten sich die Schwachstellen, um in Zukunft noch besser auf so große Schadensereignisse vorbereitet zu sein.

Nachdem alles geräumt war, fuhren alle ab 18 Uhr zur Schlussbesprechung zur FRW 2. Nicht vergessen möchte ich die freiwilligen Kräfte, die während der Übung für die Berufsfeuerwehr in den beiden Wachen in Bereitschaft für Realeinsätze waren. Bei einer noch so gelungenen Übung darf das „Tagesgeschäft“ nicht vernachlässigt werden.

Für Nachbesprechung und Dokumentation wurden auch Bilder und Videoaufnahmen gemacht. Diese stehen für Ausbildungszwecke bei Brandrat Jäger nach Absprache zur Verfügung.

Fotos und Text: Fritz Schaumann

Impressum

Herausgeber:

Redaktion der Informationsschrift „Status fünf“

Anschrift:

Bergischer Ring 87
58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Ralf Blumenthal,
Thomas Hengstebeck,
Michael Laame, Thomas Lübold
Christian Sommer, Peter Wilhelm

Auflage: 70 Exemplare

Druck: Druckerei der Stadt Hagen

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotografieren
wird keine Gewähr übernommen